

Bienvenue en france!

Frankreich... Das Land, welches von Käse und Wein überströmt und in dem niemand Englisch spricht!

Das kennt man als Vorurteile, da mag man vielleicht denken, das kann so ja nicht stimmen, es gibt ja auch noch Baguette zum Käse und Bier wird es ja wohl auch geben. Ja, es gibt Baguette, morgens mittags abends, nur auf gutes Bier, darauf muss man wirklich verzichten, aber dafür gibt es ja den Wein in gefühlten 1000 Sorten... ach ja, es spricht wirklich kaum jemand Englisch.

Aber mal von vorne, warum hat es mich nach Frankreich gezogen?

Schon vor Jahren an meiner alten Schule gab es einen Austausch mit einer Schule in Marseille, bei dem ich unbedingt mitmachen wollte, aber nicht genommen wurde... Schade, Chance vertan. Seitdem hat es nur für einen kurzen Tagessprung über die Grenze nach Straßburg gereicht, aber jetzt war die Chance ganze 3 Wochen im Süden von Frankreich in der kleinen Großstadt Perpignan zu verbringen und dabei auch noch etwas Gutes für meine sozialen und beruflichen Kompetenzen zu tun und meine eingestaubten Französischkenntnisse aufzufrischen und tatsächlich mal zu benutzen.

Einfach perfekt, gleich beworben, gleich genommen, gleich vorbereitet. Ehrlich gesagt, hätte man sich den Vorbereitungskurs von „Arbeit und Leben Hamburg“ sparen können (leider eine Pflichtveranstaltung), denn was man dort über den Umgang mit fremden Kulturen lernt, fällt unter die Kategorie „Standard Social Skills“.

Anreise

Dann ging es aber auch schon los, die Sachen waren gepackt, der Flug nach Barcelona und die Bahnfahrt von dort nach Perpignan waren entspannt und schon stand ich an einem Sonntagabend mit einer Mitaustauschpraktikantin, mit der ich die Reise zusammen geplant hab, an einem französischen Bahnhof, wartete auf die Verantwortliche von Almed, der Partnerorganisation in Perpignan, die uns eigentlich um 18:45 abholen wollte, es dann



Zwischenhalt in Barcelona

aber doch erst um 19:30 geschafft hat, obwohl sie und die Sprachschule vom Bahnhof gerade einmal 5 Minuten zu Fuß entfernt liegen, aber wir sollten ja abgeholt werden und bevor wir uns verpassen, haben wir lieber gewartet. Das hätte man übrigens auch noch als bestätigten Stereotyp anführen können, Franzosen kommen immer zu spät, immer.

La première semaine (Die Premiere von Sam)

Die erste Woche verlief sehr ruhig, da wir noch nicht arbeiten mussten, sondern einen internen Wochenplan bei Alfmed hatten. Neben dem täglich stattfindenden Französischkurs, dessen Lehrerin die wohl entspannteste und netteste Französischlehrerin dieser Welt ist, den wir als Auffrischung direkt bei Alfmed bekommen haben, wurde nachmittags das Programm durch eine



Die Stadtführung gab uns einige interessante Einblicke in die Historie der Stadt

Stadtführung ergänzt, zwei Aperitife (gemeinschaftliches Beisammensein mit Wein und Snacks, z.B. Oliven, Häppchen etc.) ganz nach französischer Kultur und einen Vorbereitungskurs auf das Vorstellungstreffen mit dem Verantwortlichen an der Praktikumsstelle, bei dem wir gelernt haben, uns vorzustellen und zu erzählen, was wir so machen. Die Abende verbrachten wir damit, die Stadt etwas näher zu entdecken und uns einiges anzusehen, wofür es bei der Stadttour nicht gereicht hat, so z.B. auch die dortige Ausgehmanier.

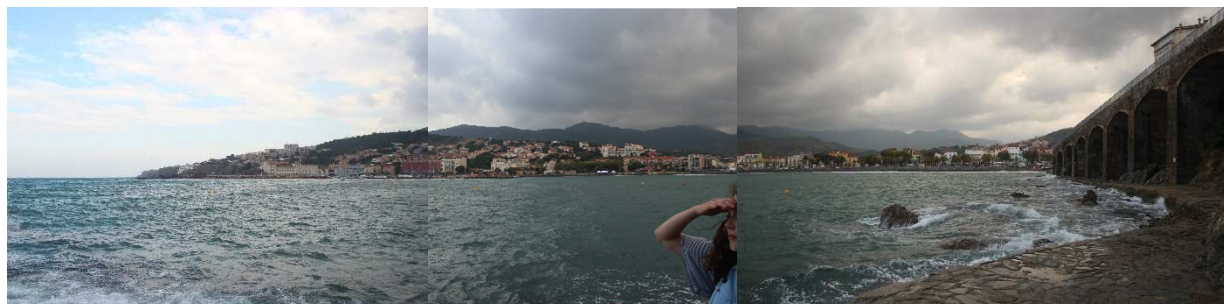
Le première week-end (Die Premiere von Weinhold)

An dem ersten Wochenende, das uns frei zur Verfügung stand, haben wir am Sonntag einen Ausflug in die Stadt „Banyuls-sur-Mer“ gemacht, welche direkt an der Küste bei der spanischen Grenze und an einer wirklich schönen Bucht liegt. Zusätzlich war an diesem Wochenende ein Weinfest, bei dem man Wein aus der Umgebung probieren und jede Menge kulturelle Eindrücke



Weinfest in Banyuls-sur-Mer

sammeln konnte. Nachmittags gab es noch eine Pizza beim Italiener, um den Hunger zu stillen und den kurzen Regenschauer zu überbrücken. Es war ein wirklich toller und lohnenswerter Ausflug und mit dem Zug gut und günstig zu erreichen. Empfehlenswert ist auch eine Station vorher die Hafenstadt Collioure, welche einen wirklichen schönen Hafen mit Kirche auf der Landspitze haben soll.



Banyuls-sur-Mer mit Blick auf den Strand

Das Praktikum (Zweite und Dritte Woche)

Dann fing auch schon das Praktikum an, welches ich an der dortigen Universität im BAE-Laboratoire (**B**iosensors-**A**nalysis-**E**nvironment) machen konnte. Dort wird erforscht, wie man Biosensoren, die über kurze DNA-Stränge verfügen, bauen kann, welche passgenau bestimmte Moleküle binden können (ähnlich dem Prinzip eines Antikörpers) und so zur qualitativen und quantitativen Bestimmung von Schadstoffen in der Landwirtschaft oder Ökologie verwendet werden können, so zumindest die Theorie.

Ich konnte bei mehreren Experimenten zu gucken und auch ein wenig assistieren und helfen, jedoch nicht in allzu großem Umfang, da die Arbeit dort sehr präzise und empfindlich ist und ich bei einem Fehler monatelange Arbeit eventuell unbrauchbar gemacht hätte. Es hat allerdings schon gereicht, die Erklärungen zu den jeweiligen Experimenten auf Französisch zu verstehen und dabei zu antworten, denn auch an der Universität spricht kaum jemand Englisch und wenn, dann nur sehr gebrochen und brockenhaft. Leider wurde nach einigen Tagen der Ablauf ziemlich eintönig, da zur Forschung viel Schreibtischarbeit gehört und ich mich oft mit eigenständigem Informieren über den theoretischen Hintergrund beschäftigen musste.

La deuxième week-end (Das deutlich beste Wochenende)

Dafür konnte ich nach der Arbeit mit einem Mitaustauschpraktikanten vor Ort einige Unternehmungen machen. Wir haben uns gleich zu Beginn jeweils ein Rennrad gekauft (kann ich im Fall der Fälle nur empfehlen, super Rennräder zu Spottpreisen dort), mit denen wir sehr mobil und auch schnell überall hinkamen, z.B. zum Einkaufen, zur Arbeit etc. Abends trafen wir uns oft mit anderen Erasmus+-Teilnehmern, die alle nicht weit weg untergebracht wurden und verbrachten den Abend zusammen und hatten dabei eine Menge Spaß.



Auf dem Weg nach Vinça



Angekommen in Vinça

Am zweiten und letzten Wochenende für uns haben wir am Sonntag eine Tagestour nach Vinça gemacht, wir zu zweit auf dem Fahrrad (Ich bin leidenschaftlicher Radfahrer, ob Mountainbike oder Rennrad, beides super) und die anderen mit dem 1€-Bus, mit dem man dort in der Gegend in alle umliegenden Städte und Dörfer gelangt. Wir haben uns ein wenig die Stadt angesehen und dann an dem

dortigen See die Sonne genossen. Auf dem Rückweg haben wir einen südlichen Schlenker in Richtung Berge gemacht und sind über die Berge und Serpentine zurück nach Perpignan, sodass wir am Ende eine ziemlich große Tour von 90 km gemacht haben. Da es auch dort schon recht früh anfang zu dämmern, wohl bemerkt bei dennoch sehr angenehmen Temperaturen von 20-25°C im Oktober, sind wir etwas in die Abenddämmerung gekommen, was jedoch dafür sorgte, dass wir einen Sonnenuntergang sehen konnten, der für mich fast der Beste ist, den ich je gesehen habe.



Vom Sonnenuntergang angestrahlte Berge mit Mond

Fazit

Ich bin sehr froh, diese Gelegenheit genutzt zu haben, denn wer weiß, wann man wieder bezahlt einen kulturellen Eindruck, sowie in die Arbeit vor Ort und Einblicke so direkt in eine Gegend bekommt, das mehr als 1000km entfernt liegt, ich denke eher nicht so schnell. Einmal zu erleben wie es ist, „abroad“ zu sein, macht auf jeden Fall einen tiefen Eindruck, sowie wunderbare Erinnerungen und hilft auch, zu lernen, mit anderen, neuen und unbekanntem Situationen umzugehen. Ich kann es jedem empfehlen, denn 3 Wochen tun nicht weh und gingen sowieso viel zu schnell um, da man jeden Tag etwas vorhat und auch viel Spaß dabei hat.

Ich kann nur sagen:

Un grand merci à tous ceux qui ont aidé à planifier le stage à l'étranger dans le sud de la France, c'était très intéressant et c'était un très bon moment à Perpignan. Je n'oublierai jamais cette fois parce que c'était unique pour toute ma vie !

Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, das Auslandspraktikum in Südfrankreich zu planen, es war sehr interessant und es war eine schöne Zeit in Perpignan. Ich werde diese Zeit nie vergessen, weil sie für mein ganzes Leben einzigartig war!

